

# Historischer Umsatzrekord für Kronen

*Fast 20 Millionen Euro hat das Unternehmen mit Sitz in Goldscheuer 2022 erwirtschaftet – und das trotz widriger Umstände wie die Auswirkungen der Pandemie, steigende Kosten und die Lieferkettenproblematik.*

VON UNSERER REDAKTION

**Kehl-Goldscheuer** (red/kk). Die Firma Kronen aus Goldscheuer kann für das vergangene Geschäftsjahr einen Umsatzrekord von 19,4 Millionen Euro verzeichnen. Und das obgleich die weltweiten Rahmenbedingungen nach der Pandemie und angesichts steigender Kosten und herausfordernder Lieferketten nicht einfach sind, schreibt das Unternehmen in einer Pressemitteilung. Der weltweit tätige Nahrungsmitteltechnik-Produzent profitierte 2022 demnach unter anderem vom größten Auftrag der Firmengeschichte und investierte unter anderem in Digitalisierung und Weiterentwicklung an den Standorten Goldscheuer und Achern.

Die aktuellen Rahmenbedingungen, die Auswirkungen der Pandemie, die allgemeine Lieferkettenproblematik durch die langen Lockdowns in Asien sowie immense Kostensteigerungen durch den Krieg in der Ukraine sind für die meisten Unternehmen herausfordernd, so

auch für Kronen. Trotzdem verzeichnet das mittelständische Familienunternehmen mit Haupt- und Produktionsitz in Goldscheuer den höchsten Umsatz seiner Firmengeschichte. Die fast 20 Millionen Euro sind eine leichte Steigerung gegenüber dem bereits starken Vorjahr.

Wesentlichen Anteil am Zugewinn hat der mit über 3,2 Millionen Euro größte Auftrag der Firmengeschichte von einem Kunden aus Großbritannien, heißt es weiter. Aber auch insgesamt kann Kronen von einer „sehr guten Auftragslage“ berichten. „Die krisenbehaftete Weltlage ist für jeden Einzelnen, und auch für uns als Unternehmen, sehr fordernd. Das Jahresergebnis wurde trotz des Rekord-Umsatzes aufgrund der hohen Kosten gedämpft. Die Wertschöpfungskette ist durch die internationale Lage gestört. Durch die Zusammenarbeit mit unseren Partnern ist es uns gelungen, die Produktion und die Lieferfähigkeit sicherzustellen“ so Stephan Zillgith, geschäftsführender Gesellschafter.

Im vergangenen Jahr profitierte Kronen erneut von seinem großen internationalen Vertriebspartner-Netzwerk und lieferte Maschinen und Prozessanlagen an Kunden aus aller Welt. Deutschland ist weiterhin der umsatzstärkste Markt, jedoch konnten auch die Vertriebspartner in Großbritannien, Frankreich und den Niederlanden im Umsatz deutlich wachsen. Weitere Wachstumsmärkte sind 2022 die Schweiz, Kanada, Australien und Finnland. Einen wichtigen Beitrag zum Umsatzplus leistete auch der Unternehmensbereich WS Edelmetalltechnik in Achern, der Dreh- und Frästeile für die Lebensmitteltechnik- und Automobilindustrie fertigt. Zudem werden dort seit 2022 Messer für die Maschinen hergestellt. Damit produziert Kronen Schneidwerkzeuge selbst und macht sich unabhängiger von der Liefermarktsituation. 50 Prozent der Dreh- und Frästeile, die in Kehl verbaut werden, stammen inzwischen von dem 2020 übernommenen Standort in Achern. „Das letz-

te Jahr hat gezeigt, wie wichtig und richtig die Entscheidung war, sich mit WS Edelmetalltechnik zusammenzutun“ sagt Stephan Zillgith. „Wir haben in die Ausstattung der Produktion investiert, um noch effizienter arbeiten zu können. Zudem haben wir mit der Messerproduktion begonnen und werden sie weiter auf- und ausbauen. 2022 haben wir mehr als 3000 Schneidwerkzeuge selbst produziert.“

## Mehr Automatisierung

Die Investitionsbereitschaft sei groß, da der Trend zur Automatisierung von Prozessen in der Salat-, Gemüse- und Obst verarbeitenden Industrie sich immer mehr verstärke. Weil es für die Betriebe immer schwerer werde, Personal zu gewinnen, würden verstärkt Maschinen und Anlagen eingesetzt, die den Personaleinsatz auf ein Minimum reduzieren. Auch der weltweite Trend, immer mehr vorge schnittenen beziehungsweise vorbereitete Frische-Produkten zu kaufen, setze sich fort.